

Margrit + Bruno Wicki
MUMAU , KCY Mpanga
P.O.Box 156
Mlimba / Mpanga EA Tanzania

Tel.Schweiz Markus Wicki 062 776 11 73

Tel. und SMS Tanzania Bruno 00255 784 588 323

Internet: www.mpanga.ch E-mail: brunowicki@yahoo.de

Rundbrief aus Mpanga, im November 2015

Liebe Freunde und Gönner

Es ist eine lange Zeit vergangen seit unserem letzten Rundbrief. Seit wir von unserem Heimaturlaub Ende Juni zurück in Tanzania sind haben wir eine strube Zeit erlebt. Schon bei unserer Ankunft in Dar es Salaam hatten wir einige Schwierigkeiten, unsere Sachen in Ordnung zu bringen. Wir mussten die Daten von unseren Containern organisieren damit möglichst keine Verspätung geschieht beim Verzollen. Da wir als NGO eine Steuerbefreiung erwarten durften, haben wir alles unternommen, dass die richtigen Papiere zum richtigen Zeitpunkt bereit sind. Leider ist das hier eine zeitraubende und schwierige Angelegenheit. Unser einheimischer Präsident unserer NGO, Herr Ngaula, hat sich um alles gekümmert. Wie gewohnt haben ihn die verschiedenen Aemter hin und hergeschickt und schlussendlich haben sie die Steuerbefreiung abgelehnt und nur die Zollkosten erlassen. Leider hat uns diese Prozedur viel Zeit gekostet, schlussendlich wurde sie Sache teurer als wenn wir keine Steuerbefreiung eingegeben hätten. Wir machten uns einige Wochen grosse Sorgen, wie wir die Kosten überhaupt bezahlen können. Wie ein Wunder haben wir einen Tag bevor die Zahlung fällig wurde einen grossen Betrag von einer Verwandten von Margrit bekommen. Das zweite Wunder, die Ueberweisung aus der Schweiz dauerte statt drei Tage nur 24 Stunden. Somit konnten wir am 5.Oktobter endlich diese zwei Container auf die Strasse schicken nach Mpanga. Der Transport ist mehr oder weniger reibungslos verlaufen und das Ausladen ging unfallfrei und zügig vonstatten.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal allen danken, die mitgeholfen haben beim Einsammeln und Verladen der Waren. Aber auch ganz besonders allen Spendern von Material und Geld. Wie immer sind wir jetzt, da das Material ausgepackt wird, vielmals überrascht, was alles an gutem Material zusammengekommen ist. Unser Spital sieht richtig professionell aus mit den elektrischen Pflegebetten. Der Ultraschall-Apparat ist Spitze. Einige Rollstühle sind bereits bei Behinderten daheim. Margrit hat alle Hände voll zu tun, das viele Pflegematerial gut zu versorgen.

Spital:

Letzte Woche durften wir auch die so lange ersehnte offizielle Registrierung unseres Spitals in Empfang nehmen. Somit können wir jetzt ganz gesetzeskonform arbeiten. Der Arzt, welcher uns zu der Bewilligung verholfen hat, hat ein grosses Lob verdient. Es war auch ein richtiger Marathon-Lauf durch alle Amtsstellen, bis endlich diese Bewilligung fertig war. Wir sind immer noch am Bauen. Geht halt alles ein bisschen langsam hier. Die Umfassungsmauer, der Abfallverbrennungsofen und auch ein Haus mit drei Räumen für die Angehörigen der Kranken sind im Bau.

In letzter Zeit haben wir viele Geburten. Unser Doktor, Dr. Mahagama, macht seine Arbeit gut. Er hat Freude an seinem schönen Büro und auch an den neuen Betten und Einrichtungen. Tragische Fälle sind leider auch immer wieder da. Eine Frau mit Krebs im Endstadium war diese Woche hier. Sie wurde nach der Diagnose Krebs zum Witchdoktor gebracht. Der hat Heilung versprochen und ziemlich viel Geld für dieses Versprechen kassiert. Der Frau hat schon fast die ganze Kopfhälfte gefehlt, wir wunderten uns, dass sie überhaupt noch lebte. Margrit hat ihr diese grosse Wunde gesäubert, all die komischen Sachen die der Witchdoktor draufgelegt hat entfernt (Kohlenstaub usw), Maden entfernt usw. (Margrit: Wir konnten ihr natürlich nicht weiter helfen, ausser Schmerzlinderung mit Morphium (Geschenk aus der Schweiz, ist in Tanzania nicht erhältlich) und dass wir ihr erklärt haben, sie soll sich auf den Tod vorbereiten. So haben wir auch immer wieder Gelegenheit, den Leuten Jesus lieb zu machen und Vergebung zu empfangen. Heute ist eine junge Frau von Masagati (30Km) gekommen, so ca. 20 Jahre alt, hat zwei Kinder, ist HIV positiv, das kleine Baby noch 1.5 Kg schwer. Hat nicht genug Milch um das Baby zu stillen, hat kein Geld um die Aidsmedis in Mlimba abzuholen. Ist selber ganz mager und hustet. Bei solchen Gelegenheiten empfinde ich immer eine grosse Ohnmacht. Ich bin so froh und dankbar, dass ich für solche Leute um Weisheit beten darf . Unsere 5 Sterbehilfe- und Witwen-Häuser sind ein grosses Geschenk. Dürfen wir doch vielen Leuten helfen sich ohne mörderischen Schmerzen sich auf einen Menschenwürdigen Tod vorzubereiten

Werkstatt:

In der Werkstatt haben wir wieder die alte Ordnung eingeführt. Das selbständige Arbeiten und Geschäften haben unsere Leute nicht in den Griff bekommen. Wir haben auch Maklinas Vater angestellt, er ist Verwalter aller Werkzeuge. Wir hoffen, damit den Verlust allzu vieler Werkzeuge in den Griff zu bekommen. Wir haben ja ziemlich viel Hand-Werkzeug aus der Schweiz mitgebracht. Da kann man wieder anständig arbeiten. Samuel und David Hofer, unsere frischen Kräfte aus der Schweiz, versuchen sich in der Werkstatt einzuarbeiten. Das freut mich ganz besonders. Sie sind auch tüchtig am Swahili lernen, eine Grundvoraussetzung um wirklich arbeiten zu können. Wir haben im Moment sehr viel Arbeit. Die Ackersaison hat begonnen, und alle wollen im letzten Moment ihre Maschinen in Ordnung bringen.

Landwirtschaft:

Unser frischer Traktor aus der Schweiz, ein Deutz DX 4.30, läuft super. Wie immer, wenn die Maschinen frisch aus der Schweiz kommen, ist alles so ganz daran. Allerdings sind die Bedingungen hier sehr hart. Die Felder sind so uneben und holperig, schon nach zwei Tagen hat die Tankhalterung und der Auspuff nachgegeben, nach einer Woche der Hydraulik-Arm-Anschlag und die Treppe ausgebrochen usw. Man muss dauernd dran sein am Reparieren und Verstärken, sonst werden die Maschinen nicht alt. Wir machen dieses Jahr wieder einmal ein eigenes Reisfeld, nur klein, so 20 Ha. Wir müssen unbedingt zusätzliche Einnahmen generieren damit wir gesund weiterarbeiten können. Wir haben ja viele Arbeiten unseren Leuten übergeben und sind so fast ohne Einnahmen geblieben.

Unsere Genossenschaft, die eigentlich das Rückgrat sein müsste, hat die Vergebung von Krediten gestoppt da die Rückzahlungen zu unsicher sind. Jetzt sind wir am reorganisieren und verbessern. Wir haben einen neuen, guten Mann im Betrieb. Sein Name ist Bruno Mkoma, ein Sohn von unserem ehemaligen Lehrling Ansgar Mkoma aus Kwiro aus den siebziger Jahren. Ansgar war in den 80er Jahren zweimal bei uns in der Schweiz. Er hat bei uns gearbeitet und war später Chef in der Handwerkerschule von Kwiro. Leider ist Ansgar 1992 gestorben und wir haben seine vier Kinder als Paten übernommen. Bruno hat seine schulische Ausbildung vorletztes Jahr abgeschlossen, hat dann in einer Bank gearbeitet. Jetzt wollte er selber etwas aufbauen und hat zugesagt, für wenigstens 3 Monate bei uns einzusteigen. Jetzt hoffen und beten wir, dass er sich dazu entschliesst zu bleiben. Er ist sehr anständig, kann gut mit den Leuten umgehen und kennt sich mit vielen Sachen aus wie Buchhaltung, Arbeitsgesetze usw. Er hat auch gute Geschäftsideen. Vielleicht funktionieren seine Ideen besser als unsere, da er die Leute besser kennt und fühlt als wir. Uns kommen immer wieder die Europäischen Gedanken und Gepflogenheiten in die Quere. Wir sind zu grosszügig, zu nachgiebig. Das wird leider fast immer sofort ausgenützt. Mit Bruno haben wir einen Mann der sicher zu uns hält, er gehört sozusagen zur Familie.

Schule / Kirche:

Unser neues Kirchen- und Mehrzweck-Gebäude wird nächsten Monat mehr oder weniger fertig. So können wir auch den Kindergarten zügeln. Wir werden Platz für zirka 70 Kindergärtner haben. Wir wollen nächstens Spielgeräte bauen um die Umgebung des Gebäudes Kindergerecht zu gestalten. In der Nähsschule haben wir dieses Jahr gute Schülerinnen. Sie sind anständig und zeigen gute Leistungen. Schon bald, am 19. Dezember, werden wir wieder unser traditionelles Abschlussfest haben, und die Schülerinnen, welche im Juni abgeschlossen haben bekommen ihre Nähmaschinen. Unsere Jungs, Samuel und David freuen sich schon jetzt, für das Fest auf die Jagd zu gehen. Nach dem Fest werden wir wie gewohnt über die Weihnachten für 14 Tage in die Ferien gehen. Wir freuen uns darauf!

Verschiedenes:

Leider haben wir auch immer wieder Pech. Die Strasse nach Ngalimila, 10 km, ist ganz gut und neu gemacht worden. Kein Schlagloch, schön aufgefüllt und abgerundet und mit Kies aufgefüllt. War noch nie so schön seit wir hier sind. Nun verleitet das zum schnell fahren. Unser Lehrling Beni, der schon länger mit allen unseren Fahrzeugen fährt und auch einen Fahrausweis hat musste an einem Morgen um 6 Uhr Richtung Fluss fahren um einen Toten zu transportieren. Er hat die Geschwindigkeit stark übertrieben und ist mit dem Auto im Graben gelandet. Ein Totalschaden an unserem Mazda-Bus und vier Verletzte sind die Folgen davon. Wir sprechen immer wieder mit unseren Fahrern über zu grosse Geschwindigkeit, die Folgen davon. Auch über die vielen Unfälle die auf den grossen Strassen immer wieder passieren. Aber offensichtlich nützt Reden nicht viel.

Maklina, unsere Tochter, macht uns viel Freude. Sie hilft uns, nicht zu viel „längi Zyt“ nach unseren Grosskindern zu haben. Sie hat jetzt noch einen Bruder bekommen, Frenki, 16 Jahre, er hat nur noch einen Arm. Er hat in einer Reismühle gearbeitet und ist mit dem linken Arm in die Maschine geraten. Maklina und Frenki haben es gut miteinander.

Ich möchte im Namen von allen Bedürftigen ganz herzlich danken für die wertvollen Sachen für das Spital, die Fahrräder die Fritz mit viel Einsatz repariert hat. Leintücher, Kleider, Werkzeuge, Spielsachen, Nähmaterial, Schulmaterial. Immer wenn sie Zeit hat ist Margrit am Sortieren und wir sind immer wieder überrascht was da alles zum Vorschein kommt. Dank Gewürz und Sauce gibt es auch in unserer Küche mehr Abwechslung. (Danke Küsche und Angi)

Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Entbehrung oder Gefahr oder Schwert? (Röm. 8, 35)

Herzlichen Dank für alle Gebete, alle Geldspenden und das Vertrauen das ihr uns entgegen bringt.

Wir wünschen Euch allen eine gesegnete und ruhige Vor-Weihnachtszeit

Bruno mit Margrit, Maklina und Mannschaft

P.S.

Wir suchen einen Jugendarbeiter und eine Näh- und Haushaltschul-Lehrerin.